Balich mit Mus.

d 2 Mt. 20 Bfg. m Bl. Bringer. Buft bezogen frei ins.

benferten 20 Big.

-> eituna

für den Obertaunus-Kreis.

Ungeigengebühren:

15 Big. für die vierfpa ltige Beile ober beren Raum. 3m Rachrichtenteil Die Beile 30 Bi

Mngeigen

merben am Erideinungstage möglichft frabgeitig erbeten

Schriftleitung und Geichafts. ftelle: Louifenftrage Rr.

Semunf 414.

Kurze Cagesmeldungen.

Beligeiprafidenten von Lodg wurde Landrat Dr. re que Rutno ernannt.

beniften Konful von Kandia ift vom Admiral ber den Glotte in der Guda Bai der Bejehl jugeganbie Infel ju verlaffen. Der Abmiral foll im Ginagnonie mit ber griechischen Regierung handeln. Grejialberichterftatter des "Gecolo" braftet aus aniti, bağ viele griechifche Golbaten aus ben bulben Dorfern Magedoniens bei Doiran die Grenge griden Docten, um sich in das bulgarische Seer einreihen

Berliner Tageblatt" gufolge melbet ber "Rewport galo", bag Billa mit feinen Banden den Bormarich an Die Amerifaner angetreten habe, woburch ein per Konisift brobe.

Blatter enthalten, wie der "Berliner Lofalelger" melbet, eine Rachricht, nach ber Gir Roger feienem fower erfrantt fein foll.

miffichen Berlufte an ber Front in ber Butowina urben in einer vom "Berfiner Lotalanzeiger" ge-Die Lage ber Ruffen in ber Bufowina babe

251 gegen 6 Stimmen hat ber frangofifche Gena't ber wierung fein Bertrauen ausgesprochen. Gegenftanb porangegangenen Berhandlungen bes Genats waren Anfragen über die nationale Berteidigung.

ntenifde Banten beabsichtigen, Mexito eine Unleihe amabren. Staatsfefretar Lanfing bat fich mit bem fan einverstanden erflärt.

sui Borichlag Ameritas an ihn gerichteten Ersuchen jedener neutraler Staaten um Mitteilung ber Bibluffe ber Parifer Birrichaftstonfereng wird ber ierverband entfprechen.

Dieberige Finangiefretar im englifden Schatjamt, Im agnu wurde zum Munitionsminifter ernannt. An ine Stelle tritt Dic. Kinfon Wood, ber in feinem bisnigen Amt von Tennant erjett wird.

eur Melbungen gufolge bilben bie entlaffenen Referin, die venigelistisch gefinnt find, Freischärlertrupps, in fich dem weiteren Bordringen ber Bulgaren auf eigene Fauft entgegenzustellen.

Ein deutsches Cauchboot in Baltimore.

fun 10. Juli. (Briv.-Tel.) Reuter meldet aus Lon-Die Blatter veröffentlichen ein Telegramm aus d, in bem berichtet wird, daß ein deutsches Tauchmit tiner wertvollen Gracht Farbitoffe in Bafrimore wangig Meilen außerhalb ber Rufte murbe t englische und frangösische Rreuger Jagd auf das Aloot gemacht, wodurch fich die Anfunft um vier st verzögerte.

Baltimore, 10, Juli. (2B. I. B. Richtamtlich.) Del- | dung des Reuterichen Buros. Das hier angefommene deutsche U-Boot namens "Deutschland" erhebt Anspruch darauf, ein unbewaffnetes Sandelsichiff gu fein, das Fracht führt. Geine Ladung ift an Schumacher u. Co. in Baltimore fonfigniert. Gie besteht aus Farbstoffen und Debiginen. Late, der Raffierer ber Late-Torpedo-Company in Bridgebort (Connecticut) ertlärt, er beabfichtige einen Protest gegen die "Deutschland" angustrengen, ba fie bie Patente ber Late-Torpedo-Company verlegt habe. Die Dffigiere der "Deutschland" ftellen in Abrebe, daß das Unterfeebeot von feindlichen Kriegsichiffen verfolgt wurde und erffaren, baß fie weder britifche noch frangofifche Rriegsichiffe gefehen haben. Gin Ruftenichugfutter folgte ber "Deutschland" auf ihrer Sahrt nach ber Chejapeate-Ban, Der Grund hierfur murbe nicht angegeben. Aber es verlautet, daß das Unterseeboot unter Aufficht bleiben foll. Die Firma Schumacher ift Agent bes Rordbeutichen

Die Ueberfahrt bes erften beutschen Sandelsunterfeebootes "Deutschland" über ben Ogean und feine gludliche Antunft in Amerita gibt ben Blättern unter Burdigung bes bahnbrechenden Ereigniffes Beranlaffung, darauf binjuweifen, daß hierdurch die Legende von der englischen Blodade vollends gerftort fei. - Die "Boffifche Zeirung" bringt jur Ueberfahrt bes beutichen Fraftunterfeebootes u. a. noch folgende Einzelheiten: Im Berbit des letten Jahres murbe in Bremen auf Beranlaffung von herrn Alfred Lohmann, damals Prafident ber Bremer Sandelstammer, eine besondere Roederei gegründet, die den Berfehr mit Sandelstauchbooten mit Ueberfee aufnehmen follte. In das Sandelsregifter Bremen murde am 8. Rovember 1915 eingetragen; Deutsche Dzean-Reederei G. m. b. S. Bremen, gegrundet durch den Rordbeutschen Llond, die Deutsche Bant und Berrn Alfred Lohmann. Dem Auffichtsrat gehören an Alfred Lohmann als Borfigender, Generalbireftor Philipp Seinefen vom Norddeutschen Llond, Rommerzienrat Paul Millington herrmann von der Deutschen Bant-Berlin. Geschäftsführer ift Berr Direfior Karl Stapelfeldt vom Norddeutschen Llond. Wie wir hören, find verichiedene Unterfeeboote im Bau. Die beiden erften, die "Deutschland" und "Bremen" ichwimmen bereits auf dem Ogean. Die Grope ber Boote beträgt 2000 Tonnen. Die Erbauerin ber "Deutschland" ift Die Germaniawerft in Riel. Der Guhrer des erften Sandelsunterfeebootes "Deutschland" ift Rapitan Ronig.

Die Lage an den Fronten.

Die fortgefetten Ungriffe der Franco-Briten gu beiden Seiten ber Somme haben auch am Sonntag bas Gefamtbild ber Lage nicht jugunften unferer Teinde verandern

lich Beronne, in raichem Anlauf festen Guß zu faffen, aber es gelang ihnen wiederum nicht diefen fcmalen in unfere Gront eingetriebenen Reil ju verbreitern und ihm bamit größere Stoffraft ju geben. 3hr Berfuch über Barleux naher an Beronne berangutommen, mitgludte volltommen. Sier wie auch im Rorben ber Comme haben unfere Truppen auch nach den wütenden Borftogen des Teindes noch die Kraft ihm die meisten errungenen Borteile wieder ju entreigen, jo tonnten vor allem die Englander feinen Schritt weiter portun. Ihr Angriff an der Strage Amiens-Albert-Bapaume ftodte bei Ovillers, mabrend fie in ihrem außerften rechten Flügel an der Strafe Albert-Combres das Prones-Balden wieder verloren.

Auch die Rriegslage im Often braucht uns nicht mit Beforgnis ju erfüllen. Der ruffische Borftog in ber Bolefie ift am Stochod jum Stehen gefommen.

Much die Angriffe gegen die Heeresgruppe Leopold von Bagern haben, nach ben letten ichweren blutigen Berluften ausgesett. Trogdem muffen mir mit ihrer Wiederauf. nahme rechnen. Auch in Dit-Galigien im Gebiete von Rolomea icheint ber Ruffe einen neuen Stoff vorzubereiten; Er fühlt gegen Mifuljann am oberen Bruth por. Die öfterreichifd-ungarifche Seeresleitung wird auch noch bem ruffifchen Borgeben gegenüber Gegenmagnahmen ju treffen wiffen, wie fie ja auch ben ruffifchen Bormarich im außerften Guben an ber Moldava jest mit einem erfolgreichen Gegenftog beantworter haben. (Rb.)

Die amtlichen Tagesberichte.

Großes Sauptquartfier, 10. Juli. (28. I. B. Amtlich.) Beitliger Kriegsichauplat.

Beiberfeits ber Somme bauert ber ichmere Rampf font. Immer wieder ichiden unfere tapferen Truppen ben Ingreifer in feine Sturmftellungen gurud und mo fie feinen lich dichtauf folgenden Angriffswellen vorübergehend Rahum geben mußten, haben fie ihn burch rafchen Gegenftof wieder geworfen; fo wurde das Balddjen von Trones den dort eingedrungenen Englandern, bas Gehöft La Daifonoite und und das Dorf Barleug ben Frangofen ben Frangofen im Sturm wieber entriffen und gegen ben Feind in Sarbecourt vorgearbeitet. Um Ovillers wird ununterbrochen Mann gegen Dann gefämpft. 3m Dorfe Biaches haben bie Frangofen Fuß gefaßt, zwifden Barleug und Bellon find ihre vielfachen Angriffe unter ben größten Berluften reftlos gufammengebrochen. Weiter weitlich hinderte unfer Sperrieuer fie am Berlaffen ihrer Graben.

3mifchen bem Deere und ber Uncre, im Gebiete ber Misne, in der Champagne und öftlich ber Daas frifchten Die Feuertampfe zeitweise auf; ju Infanterietätigfeit fam es westlich von Warneton, öftlich von Armentieres, in der Gegend von Tahure und am Westrande ber Argonnen, wo vorstogende frangofische Abteilungen abgemtesen murben. Bei Sulluch, bei Givenchy und auf Bauquois fprengten wir mit gutem Erfolge.

Der Flugdienft mar beiberfeits fehr rege. Unfere Flieger haben fünf feindliche Fluggenge (eine bei Rienports Bab, zwei bei Cambrat, zwei bet Bapaume) und zwei Feffelballons (je einen am ber Somme und an ber Dans) abgeichoffen.

Die Oberfeutnants Walj und Gerlich haben ihren viertonnen. Bohl gelang es ben Frangofen in Biaches, wests I ten, Leutnant Leffers feinen fünften, Leutnant Barichau

"Flieger-Film".

Bon Fr. Billn Frert.

biant fteben bie Tore ber Fluggeughallen. Die Bogel mit ben ichwarzen Kreugen leuchten icht, und die Propeller furren und fingen ihr ges Lieb. Die Monteure hoden und hangen in ogliden Stellungen zwischen ben Spannbrahten Boot, gieben hier noch ein Schräubchen an, füllen Bengin auf, prüfen die Drahte und laffen Steuer mindungsflappen fpielen. Der Werfmeifter aber ernftem Gesicht von Maschine zu Maschine, horcht Sang ber Propeller, wirft fritifche Blide in bas unterlucht Windmeffer und Barographen. Tluger und Beobachter fteben ein wenig abfeits über temifch gebeugt und suchen die Strede, die ihnen ter Befehl gu fliegen porichreibt.

te fteigt ein "Bombenfilm", jagt ein junger Tlug-tet, und babei ichaut er besorgt zum himmel, an tiche, tleine Wöltchen wie Wattebausche ein-

bischen viel Wind!" meint ein anderer, "die Rollden werden nicht so bleiben, das tann sich ihem gang hubschen "diden Dred" entwideln!" bartbeieht ichneibet alle weiteren Erörterungen mutmaßliche Wetter ab. Flugzeugführer und bullen fich in ihre diden Lederjoppen ein und

dverfällig ihre Majdinen. n Monteure breben mit ihren nervigen Armen bie Propeller burch.

dreft einer, "Frei!" ruft ber Flugzeugführer Sas, und fnatternd faugen die Propeller. Roch Amuten, bann find die Motoren "auf Touren".

Unter dem gewaltigen Luftdrud ber rafenben Schraube biegen fich die Baumden weit hinter ber Dafdine, fleine Steine und ausgeriffene Grasbifchel werden nach hinten geworfen, dann rollt der weiße Bogel davon und hebt fich nach furger Beit gu fanftichwebenbem Gluge. Die aber drunten fteben, verfolgen die hober und höber fletternden Majdinen, die langfam den Plat umtreifen und dann in Richtung auf Berdun bavoneilen, Tod und Berberben an Bord, Bombenfilm! -

Der Abwurf von Bomben aus Luftfahrzeugen auf feindliche Stellungen ift nicht, wie man ju glauben geneigt ift, jum erften Mal in diefem Kriege prattifch erprobt worben. Schon Raifer Mleganber I, von Rugland fam im Feldzug gegen Franfreich 1812 auf ben Gedanten, Luftballons in ben Dienft feines Beeres gu ftellen. Gin in Rugland lebender deutscher Ingenieur murde beauftragt, einen Ballon gu bauen, ber geeignet mar, ichmere Laften ju tragen, und fich langer als andere Ballons in der Luft gu haften. Diefes Luftfahrzeug hatte Raifer Megander dagu auserseben, die frangoffichen Linien gu überfliegen und ihre wichtigften Buntte mit einem "Regen von Gifen und Feuer" ju überichütten. Der Ballon überflog auch frangofifche Stellungen in ber Rabe pon Mostau und warf bort Bomben ab, aber die erzielten Erfolge waren fo außerordentlich gering im Bergleich ju den großen Gefahren ,benen die Bemannung des Ballons bauernd ausgesett mar, bag biefe Berfuche nicht wetier fortgefett murden. Die erften, die in diefem Rriege an eine Bermendung des Flugzeuges als Angriffsmaffe bachten waren die Belgier, die auch die erften waren, die befonders eingerichtete Bomben, Artilleriegranaten mit Flugelichrauben verwandten, und die man als erfte "Fliegerbomben" in ben eroberten belgifchen Teftungen fand. Die erften beurichen Glieger, wie Leutnant v. Siddeffen, Die

Baris überflogen und bie frangofifche Sauptftadt in Angit und Schreden verfetten, bachten garnicht baran, die friedliche Bevölferung ber Stadt, wenn es auch eine Feftung mar, die Schreden des Krieges fühlen ju laffen. Bon ihnen hörte und las man nur, daß fie Rachrichten, Briefe und Siegesmeldungen ben Frangojen auf die Ropfe marjen. Aber die Frangofen, gelehrig und flug, wie fie find, fernten auch aus Diefen harmlofen Abwürfen von Glaschenpoften und Fliegermelbungen bas für fie Rugbringende berausgufinden. Das mußten gu ihrem eigenen Schaden urploglich eines Tages deutsche Infanteriften erfahren, die in Marichtolonne ihre Strafe jogen. Das mar, als die Franjofen Gliegerpfeile abwarfen. Als reine Streumaffe, Die nur in großen Mengen und auf geichloffene Menichenmaffen angewandt werben fann, ift bie Berwendung bes Fliegerpfeiles auch bei den Frangofen nach und nach wieder eingeschlafen. Un ihre Stelle traten bann gunachft wiederum bei den Frangofen, die Bomben. Es lag auf der Sand, daß man bagu in erfter Linie einfache Artilleriegranaten mit Aufichlagzunder verwandte. Das Gliag, bas Die Frangojen "befreien" wollten, mar mohl das erfte Land bas frangöfifche Fliegerbomben gu fpuren befam. Bruden, Bahmen und militärifch wichtige Bauten fuchten Die fransöfischen Flieger burch Bombenabwurf gu gerftoren, in der erften Zeit oft nicht ohne Erfolg. Aber wie fich die deutsche Fluggengwaffe gerabe in biefem Kriege erft gu ihrer heutigen Bollendung entwidelte, fo vervollfommnete fich auch in Deutschland die Art des Bombenabmurfes. Man machte in Deutschland nicht lange unfruchtbare Berfuche, fonbern ging ber Sache miffenschaftlich ju Leibe. Was bier an Berbefferung ber Bombenabwurfvorrichtungen und bes Bombenmaterials felbft geleiftet worden ift, wird die Rachwelt erft nach bem Rriege erfahren. Go viel ift ficher, bag wir Deutschen auch barin ben Frangofen beute weit

feinen achten Gegner außer Gefecht gefett. Dem letteren hat Seine Majeftät ber Kaifer für feine hervorragenben Leiftungen ben Orben Bomt le merite verlieben.

Deftlicher Rriegefchauplas.

Auf dem Rordteile der Front hat fich abgesehen von einem vergeblichen ruffischen Angriff in Gegend von Strobowa (öftlich von Gorodischtiche) nichts Wesentliches erseignet.

heeresgruppe bes Generals von Binfingen.

Der gegen die Stochod-Linke vorfühlende Zeind wurde übenall abgewiesen, ebenso scheiterten seine Barftoge mestlich und subwestlich von Lud.

Deutsche Fluggeuggeschwader griffen feindliche Unterstünfte öftlich bes Stochod erfolgreich an.

Armee des Generals Grafen von Bothmer.

Batrouillentätigfeit und erfolgreiche Gefechte im Bor-

Baltan-Rriegsichauplas.

Unfere Borpoften fühlich des Dotran: Sees ichlugen feindliche Abteilungen burch Feuer ab.

Oberite Seeresleitung.

Bien, 19. Juli. (2B .I. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verloutbart:

Ruffifder Kriegsfchauplag.

Der gestrige Tag verlief verhältnismäßig ruhig. Bereinzelte Borstöße des Feindes wurden abgeschlagen,

Italienifder Kriegsichauplag.

An der Isonzofront beschräntte fich die Gefechtstätigteit auf Artilleriefeuer und Luftfämpfe. Unsere Seeffugzeuge warfen auf die Adriamerte neuerdings Bomben.

Zwischen Brenta und Stich wurde an mehreren Stellen erbittert gefämpft. Gegen unsere Linien südöstlich der Cima Disei sührten starke Alpini-Kräste mehrere Angrisse die von Abteilungen unserer Insanterie-Regimenter Nr. 17 und 70 unter schwersten Berlusten des Feindes abgeschlagen wurden. Ueber 800 tote Italiener liegen vor unseren Gräben. Nachts scheiterte ein seindlicher Borstoß im Raume des Monte Interrotto. Im Abschnitte östlich des Brandtales griffen Alpini den Bal Morbin und den Monte Corno an, gelangten auch in den Besit dieses Berges, verloren ihn aber wieder dank eines Gegenangriffes unserer tapseren Tiroler Landesschützen, denen sich 455 Italiener ergaben.

Gudöftlicher Kriegofchauplag.

Der Stellvertreter des Chefs bes Generalftabs:

v. Sofer, Feldmaricalleutnant.

Ereigniffe jur Gee.

Bei Tagesanbruch traf unfer Rreuger "Rovara" in ber Otranto-Straße auf eine Gruppe von vier ober — wie alle babei gemachten Gefangenen übereinstimmend angeben — von fünf armierten englischen Ueberwachungsbamp-

überlegen find. Das Finden des Bombenzieles, der enticheidende Moment bes Abwurfes, die Berechnung der Rurve, die die niederjaufende Bombe in der Luft beschreibt jowie die enorme Schnelligfeit des pormartsrafenden Flugzeuges find in der deutschen Aviatif heute feine Bufallsbinge mehr, fondern Ergebniffe eingehendfter, peinlichiter Ueberlegungen. Bas unfer Bombenmaterial felbit anbetrifft, fo bedarf es mohl nur eines hinmeifes auf die Wirfung unferer Flieger-, Gefchente" in London, Baris, Dünfirden, Rancy, Berdun und Barichau. Die Frangofen iliegen mit Borliebe bes Rachts, um ihre Bomben an ben Mann zu bringen. Daber fommt es auch, daß die Wirfung ihrer Bombenflüge nur in ben fefrenften Fallen mit bem Aufwand an Material und mit der größeren Gejahr bes Rachtfluges in Ginklang fteht. Gie versprechen fich aber von ihren nächtlichen Befuchen por allen Dingen einen großen moralischen Erfolg und ben fann man einem folden nächtlichen Besuche tatfächlich nicht absprechen. Derartige Bombenflüge mahrend der Racht muffen auf eine friedliche Bevölferung ihre Wirfung ausüben, felbft bann, wenn ber eigentliche 3med bes Fluges, die Berftorung von feindlichem Eigentum durch die plagenden Bomben in feinem Salle erreicht wird. Andererfeits muß aber wieder bervorgehoben werden, daß es unferen Geinden nur ausnahmsweise gelungen ift, mit bem Flugzeuge in beutsches Gebiet einzudringen. Luftangriffe auf Stadte wie Rarisruhe, Mulicheim und Trier werben immer gu ben Ausnahmen gehören und auch bann, wie am 28. Juni, von ben Frangofen mit ichmeren Berluften bezahlt merben. Die wirfungsvolle Luftfperre unferer Rampfflieger halt fie nach Möglichfeit jenfeits der Grengen, nur im Effag und in Baben ift es ihnen hin und wieder gelungen, ihre Bomben auf friedliche Städte abzuwerfen. Wenn fie aber des Rachts auf unfere Stellungen in der Front ober unfere Berbindungen hinter ber Front ihre Bomben fallen laffen, fo ift auch die moralifche Wirfung ihrer Rachtfluge gleich Rull, höchstens, daß fie ihre eigenen Landsleute toten und in Ungit und Schreden verfegen, unfere fampferprobten Gelbioldaten friechen vor nachtlich fallenden Bomben icon lange nicht mehr in bombenfeste "Selbenfeller".

Anders unsere deutschen Flieger. Sie schwirren nicht, zahlreich wie ein Müdenschwarm, im nächtlichen Dunkel daher, sondern fliegen am hellen Tage geradenwegs auf ihr Ziel zu, das sie beim hellen Sonnenlicht erkemen können und zu tressen wissen. Da verschlägt es auch nitchs, wenn einer der Kühnen einmal einer Ballonabwehrkanone zum Opser fällt, das ist Fliegerschicksel; da drunten auf staubiger Erde sterben ja täglich viel mehr den heldentod für unser deutsches Baterland. Trifft's heute den, kommt morgen ein anderer und vollendet, was der eine begonnen: "Seut' er, dann ich, dann Du!" Das ist deutsche Art, die sich nicht hinter nächtliches Dunkel verkriecht, sondern im strahlenden Sonnenlicht dem Sieg oder dem Tode entgegengeht! (Berlin zensiert).

fern und zerstörten fie alle burch Geschützeuer. Die Dampfer fanten brennend, bavon brei nach Explosion ber Ressel. Bon ihren Bemannungen fonnte die "Rovara" nur 9 Engländer retten.

Flortentommando.

Urteit eines Samburger Genatore über bie Lage in Dentichland.

Ein Mitarbeiter ber Wiener Zeitung "Ditbeutiche Rundichau" hatte fürglich ein Gefprach mit einem Samburger Senator, einem regierenden Dann ber freien banfaftadt. Der Genator fagte u. a.: "Die Stimmung ift getrubt, leiber. Muf die berrliche Begeisterung folgte nun bittere Enttäufchung. Richt eima über die Kriegslage, im Gegenteil, am vollen Endfieg zweifelt fein Menich im Deutschen Reiche, aber die Teuerung erzeugt Erbitterung, weil fie nicht nötig mar. Richt ber ehrliche Sandel ift ichuld an diefer nicht ju rechtfertigenden Preissteigerung, fondern nur der habgierige Bucher. Rach meiner Ueberzeugung mußte ber Staat gleich im erften Kriegsjahre energisch einschreiten. Alle halben Dagnahmen waren icablich, weil fie bem Rern bes Buchers nicht trafen nur fofortige Berftaatlichung bes gefamten Sandels mit allen Lebensmitteln und fämtlichen Robstoffen hatte Die Bevölferung vor der Bewucherung geschützt. Ich gehe fogar noch weiter; meines Eraditens hatte ber Staat feinen höchften Chrgeig baran fegen muffen, ber Bevolferung mahrend bes gangen Krieges billigere Rahrungsmittel gu erhalten. Wenn ichon die Sohne des Boltes für das Baberland bluten, bann haben die Daheimgebliebenen mindeftens das Recht auf billige Rahrungsmittel." hier machte ber Genator eine Baufe und fuhr bann weiter fort: "Der Staat hatte mit gutem Gemiffen Brot und Dehl, Butter und Gier, Fleifch und Gett, jum Gelbittoftenpreis, ja in ichwieriger Lage fogar mit Berluft an das Bolt abgeben muffen. Millionen fpielen in Diefem Weltfriege feine Rolle. Satte man bem befiegten Teind - und nur mit einem befiegten Gegner werden wir jum Frieden tommen - nicht diefe Roften fur die Bolfsernahrung auf die Kriegsentichabigung anrechnen tonnen? Wo ein Wille, ba ift auch ein Weg. Mit ber Entlaffung ber Minifter, Die in ber Ernahrungsfrage aus bottrinarer Bodbeinigfeit verjagt haben, ift ber Bevolterung nicht geholfen. Warum bieje Schen por bem 3mijdenhanbel? 3m Kriege unterfteht alles, die Preffe, Die Bertehrsmittel, Die Offentliche Ordnung der Militardifturur. Warum nicht auch Die Rahrungsmittel? Dag die Sochstpreise nicht ben gewiinschten Erfolg brachten, weiß heute ein jeder. Aber wenn der Staat fofort zwangeweife alle Borrare gu ben im Frieben üblichen Preifen aufgetauft und ohne jebe Breisfteigerung weitergegeben hatte, bann gab es nie Ungufriedenheit, Erbitterung und Aufregung. Es ift die alte Geschichte vom Ei des Rolumbus. Der grune Tijch bleibt eben ber grune

Die Borte Dieses Samburger Staatsmannes verdienen weiteste Berbreitung und Beachtung als Beichen ber Beit.

Pring Abelf gu Schaumburg-Lippe

der Schwager des Kaisers, ist in Bonn insolge Herzlähmung sanft entschlafen. Der Prinz war seit einigen Tagen an Lungenentzündung erfrankt. Der Prinz erreichte ein Alter von 57 Jahren. Er war seit 1800 mit der Prinzessin Bistoria vermählt und hatte seinen ständigen Wohnsit in Bonn, wo er im Verbande des Königshusaren-Regiments seine militärische Lausbahn zurüslegte. Seit Kriegsbeginn hat sich der Prinz als General der Kavallerie dem vielseitigen anstrengenden Dienste mit echt soldatischer Begeisterung und Pflichttreue hingegeben. Gleich geschäht als tüchtiger Offizier und liebenswürdiger Kamerad wird das Hinscheiden des verehrten Prinzen weiten Kreisen, besonders in seinem Geburtslande Lippe und im Rheinsland, wo er sich einer vollstümlichen Beliebtheit erfreute, aufrichtige innige Teilnahme erweden.

Die Marchen von ben beutiden Greneltaten in Belgien.

Roln, 10. Juli. (B. B.) Die "Rolnische Boltszeitung" melbet aus ber Schweig: Das Blatt "Giornale b'3talia" erfahrt: Die Rongregation der Orbensleute, wirffam unterftütt durch bas papftliche Staatsfefretariat, erfundigte fich eingehend über die mutmaglichen Greueltaten ber Deutschen in ben belgischen Klöftern, und gwar gunächit bei ben belgischen, in Rom anfaffigen Generaloberinnen, dann bei durchreifenden belgischen Rlofterfrauen, die alle einftimmig aussagten, nichts von den ermahnten Greueln gu wiffen. Bifchof Benlon von Ramur, ber ebenfalls in Rom verhört murbe, erffarte, die diesbezuglichen Gerüchte entbehrten jeglicher Grundlage; vielleicht fei ohne fein Miffen ein Einzelfall vorgetommen, aber ficherlich nichts weiter. Rarbinal Mercier, ber gleichfalls befragt murbe, außerte fich über brei Falle, die ihm vom Sorenfagen befannt feien. Die Rongregation beflagte bie Berbreitung übertriebener grundlofer Geruchte und augerte fich über ben Erfolg ber Untersuchung durchaus befriedigt.

England.

Gin Fluggengangriff auf die englifche Rufte.

London, 10. Juli. (M. B.) Amtlich wird mitgeteilt: Rurz vor Mitternacht besuchten feindliche Flugzeuge die Südosttüfte. Anscheinend wurden ungefähr fünf Bomben abgeworsen. Bisher wurde fein Schaden gemeldet. Die Abwehrkanonen nahmen den Kampf gegen die Flugzeuge auf.

England fürchtet bas Gefpenft bes Oftens.

Die in französischer Sprache abgesaßte Antwortnote Frantreichs und Englands auf die setzte amerikanische Note ist nach Pariser Blättern jest sertiggestellt und geht in den nächsten Tagen nach Washington ab. Obwohl die amerikanische Note hauptsächlich am Schluß scharfe Worte gebraucht, ist die Antwortnote doch in sehr höslichem Tone gehalten. Sie weist die vielen Klagen über das ungewöhnlich lange Festhalten der beschlagnahmten Post, über das Abhandentommen verschiedener neutraler ban mente usw. als unbegrundet gurud.

Die Sauptmaffen.

London, 10. Juli. (B. I. B. Richtamilich.) richterstatter der "Times" an der Westfront med fönne aus der Schlacht, die jetzt geschlagen went Lehren ziehen: Die erste sei der unermestliche Maschinengewehrs für die Berteidigung, vorausgesich das Gelände dazu eigene und daß genug Zeit bie Stellung so viel als möglich zu besestigen. Die stellung so viel als möglich zu besestigen. Die die große Wichtigkeit einer unbeschränkten Brillerie von möglichst schwerem Kaliber.

Abirrung italienifcher Flieger nach ber Com

Bern, 10. Juli. (W. T. B. Richtamtlich.) Len Mitfeilung des Presseduros des schweizerischen stabes überslog ein Doppeldeder italienischer Ro tät Sonntag früh vom Commersee tommend, ich schweizerisches Gebiet. Das Flugzeug hielt sich. Schweizern lebhaft beschossen, sbets in sehr grown Das "Berner Tageblatt" fragt anlästlich der nach häusigen Abirrung italienischer Flieger, wie diese verletzungen möglich seien, da ihr Hertunfisort In weit vom Kriegsgebiet abliege.

Attentat auf ben Brafibenten von Argentinie

Buenos Aires, 10. Juli. (W. T. B. Richtamilia) bung ber Agence Havas. Gestern gab nach der Insichau ein Individuum, das erklärte, Anarchite peinen Revolverschuß auf den Präsidenten der Raab, der sich auf dem Balton seines Palastes beim verletzte ihn. Der Mann, der den Anschlag auf den sidenten der Republik verübte, ist der argentinischarchist Johannes Madrint.

Die Untwortnote an Amerifa.

Ein neutraler Diplomat und Remner bes jernen ? erflärbe einem Mitarbeiter ber Frantf. 3tg.: 18 Die Englander fich noch fo große Dube geben, füßem Lächeln ben fpanifcheruffifden Bertrag ele nis hinguftellen, das der gesamten Entente gugute fo muß boch gejagt werden, daß durch biefes " Die Englander in ihrer Oftaffenpolitif einen nice gutzumachenden Stoß erhalten haben. Das jegige men ift eine birefte brobenbe Gefahr für bie en tereffen in China und mit ihm ift die Machinelle lands im fernen Often ein für allemal abgeten, feine Stelle tritt Japan. Ob es ein Gewinn fur b madie fein wird, ift ftarf gu bezweifeln. Das er lufterne Japan, bas nachweisleich feine Agenten lifd-Indien unterhalt, gefährdet burch bieje Both im fernen Often nunmehr Die ameritanifden Di und dann im weiteren Sinne die hollandifden ! Umerita fowohl wie in Holland empfindet man b jache mit Unbehagen. - Wie fchrieb boch bie ! "Daily Mail", als Japan in China feine 22 Ten überreichte? "Bir werben noch eines Tages Grund ben japanischen Freund als bas Gefpenft bes fernes gu fürchten."

Lokale Nachrichten.

Bad Somburg v. d. Sohe, 11. Juli 180

afrenz (

die an Las

en Belie

gaplrei Griesbe wazen

a perle

emer u

überja spielba

e Sch

man

* Der Sohepuntt. Die Reutralen erbliden in W gemeinen Stürmen gegen die beutichen Fronten bepuntt ber militarifchen Anftrengungen Diefes Sollte er eingetreten fein, fo trafe er gufammen Sohepunft ber Lage in wirticaftlicher Sinfte Lage ift in allen friegführenden Ländern febt Richt nur bei uns, wie manche Leute immer " nehmen icheinen, herricht Lebensmittelmangel u. a. auch Dr. Beim in ber achten Kriegstagung & licen Bauernvereins ausdrudlich bervorge reich ift trot ber nur wenig gestorten Bufuhren reichen nordafritanifden Rolonien übel gemig M land verzeichnet Lebensmittelpreife, bag ben an leben gewöhnten Briten die Saare gu Berge Rugland, ehemals eines ber reichsten Fleifold Erde, fonnte, wenn morgen Frieden mare, and Schwein ausführen. Man muß es unferen Feinde auch fie miffen, mas Knapphelt und Rot in bet tammer bedeuten. Die letten Wochen bes mit jahres find naturgemäß die ichlimmften, befonde gegenwärtigen Berhaltniffen. Aber es gebt. gelernt, uns einzufdranten. Bir haben por al einsehen gelernt, daß por dem Kriege ein und übertriebener Wert auf ben täglichen Ru legt wurde, Man fpricht heute von jener Fülle ichon wie von Beiten, die etwas Ungen itellten, - ein Beichen, bag man bie fururis haltung der Zeit vor dem Kriege als das " findet. Und seien wir ehrlich: gehungert bar in den bisherigen Monaten ber Lebensmittelfar hat eingesehen, daß man auch von Marmelad Kartoffeln, in fparlichem Wett gebraten, fart Wer dabei die Frage, ob's auch ichmedt, aufm nicht begriffen, bag diefer Krieg um Bollerer führt wird. Die Zeiten, in benen Kriege Soldaten geführ't wurden, find endgültig Sand aufs Berg, murden folche Beiten, ba bende Soldaten ftanden, mahrend babeim affei geschränftem Wohlleben fich's gut fein lies iteigerten moralifchen Empfinden noch enti ftimmt nicht. Bon biefer Erfenntnie aber 10 und Entbehrung willig auf fich nehmen 34 mos ein Schritt. Diefer Schritt aber ift auch bet 6

Siege.

* Beförderungen. Die Bizefeldwebel Hau ge Kohl, Söhne des Direktors Kohl, find und des R. im Fußartisserie-Regiment Rr. 3 besiedert

* Der Ausschuß für beutiche Kriegsgefangt furt a. M. teilt mit, daß soeben die durch feines verein in Samburg herausgegebene vierte febr er Handel und asiatischen Rußland im o Kriederichsen u. Co. - Hamburg 1, Mönde-

tilid.)

ont mer

en me

Blidge

Beit &

gen.

ften m

er Gifter

crifden

nd, idea

Die blete

toort Con

rgentinies

htamilia

d det 3

ites bet

g auf ber

gentinge

s jernen

ben, mi

trag als

nen nie

o jezige

in für die Das erpa

en Phi

chen In man di

die Li 22 Ford

s Crund s fernen

en.

. Juli 19

nten ber

icies !

net no

ren as

Lieben, erschienen ist.

Lieben, erschienen ist.

diesende vierte Auflage weist gegen die vorherniese Berbesserungen und Erweiterungen aus.

niese Berbesserungen und Erweiterungen auf.

niese Berbesserungen und der verdoppelt, das

der Kamen der Lager ist nahezu verdoppelt, das

der kamen der Lager ist nahezu verdoppelt, das

die Grenzen des Reiches und die der asia
nies gloddernements sind gleichfalls sarbig her
nies alphabetische Berzeichnis der Lagernamen ist

in tussischer Druckschrift als Borlage sür die

notiertigt. Die der Karte beigesügten Bestim
pen Postversehr mit den Gesangenen sind den

sabrungen entsprechend abgeändert worden.

sie fit durch jede Buchhandlung zu beziehen, die Geschäftsstelle des Ausschusses für deutsche ngene in Frankfurt a. M., Zeil 114.

son Binterraps und Minterruben. Der für Dele und Bette Berlin (Ernte-Mbg auf ben Anbau von Minterraps und Minr als befte Borforge für das nachfte Jahr für brung ber Del- und Gettbeftanbe. Dem famtinden des Kreifes ift dieferhalb durch die Landde Bentral Darlehnstaffe Filiale Frantfurt am Ringblatt nebit Anpflangungsanweifung bereits Geeignetes Saatgut tann aus anerfannten ericaften durch den Rommiffionar bes Rriegsmr Dele und Gette Berlin, die Landwirrichaft-Darlehnstaffe für Deutschland, Filiale Frantgum Breife von Mt. 0,75 per Rilo ab Gaatgutsirla Mt. 0,80 per Kilo ab Reiffeisenlagerhaus en bejogen werden. Beftellungen find für lis langitens 15. Juli und für Rübfen agitens 30. Juli bei ber Landwirtichaftl. riebnetaffe für Deutschland, Filiale Frantfurt milleritraße 25, einzureichen.

aniegsgemüsensitellung. Im Gerbst veranstaltere innssuter Palmengarten-Gesellschaft eine große gemüseichan, in der vorzugsweise die Gemüsearten ihrt werden sollen, wie sie Stadt und Land in Feld berten während des Kriegssommers 1916 darbieten. wiellen die Arten und Formen des Ruhgartenbaus werden, die sich besonders im Kriege bewährten, diesilch wird die Ausstellung eine große Anzahl den aus ganz Deutschland bringen.

ein Khön-Kriegswahrzeichen. Auf dem höchsten beige, der 950 Meter hohen Wassertuppe, errichteten demokner ein zwölf Meter aufragendes mächtiges einenz als ein Kriegswahrzeichen der Rhön. Die am angebrachte Inschrift sautet: "Mein Bolf, gedenke die auf deinen Höhen gestorben sind an ihren Wundas weithin in die Lande leuchtende Malzeichen um Samstag in schlichter Feierstunde geweiht. Späsubsichtigt man, den Just des Kreuzes mit einer males Seliengruppe zu schmüden.

Hus hah und Fern.

frantjurt a. M., 10. Juli. Heute trugen sich mehrere im Straßenbahnunjälle zu, alle durch eigenes Berichen der Berunglüdten. In der Bethmannstraße sprang Mihrige Frau aus der raschiahrenden Bahn und ersichten Sturze neben einer schweren Gehirnerschütten jaltriche Quetschungen. — Ein 15jähriger Junge schesheim fiel beim Abspringen von dem Straßensotzen von ein Auto, das ihn übersuhr und ihn ersicht serletzte. Er tam in das Städtische Krantenhaus. Immer wurde heute Abend in der Braubachstraße eine übersahren und lebensgefährlich verletzt. — Am wielkause übersuhr ein übermäßig schnellsahrendes des Krantenhauses eine Frau und quetschte ihr den Fall ab.

Red Jenburg, 10. Juli, Bei einem Einbruch in fentaus "Bellevue" murben zwei hiefige arbeitsunden überraicht und festgenommen.

deinigen der Ueberlandzentrale der Riedorte von langen ber Ueberlandzentrale der Riedorte von landen planmäßig beschädigt, so daß regelmäßig wen in der Stromzusuhr eintreten, die sehr lange m. da der große Personalmangel im Krastwerte eine deseitigung der Schäden verhindert. Jur Steuesder Jerstörungen wurde ein ausgedehnter Ueberspedienst eingerichter.

Obertosbach, 10. Juli. Im hiefigen Walde rutichte

ber Jagdhürer Bullmann beim Besteigen des Sochstandes auf der schadhaften Leiter aus und stürzte ab. Dabei entlud sich das Jagdgewehr. Die ganze Ladung drang dem Manne in den Hals und totete ihn auf der Stelle.

† Groß-Karben, 10. Juli. Bei der Einfahrt in die Station entgleiste von dem nachmittags 4,36 Uhr hier fälligen Frantfurt-Gießener Personenzug die Maschine. Menschenleben tamen nicht zu Schaden. Die nachfolgenden Jüge erlitten längere Verspärungen. Der Unfall trug sich genau an der Stelle zu, wo vor 9 Jahren das große Eisenbahnunglud sich ereignete.

† Obertiefenbach, 10. Juli. Auf dem Wege nach Bettendorf trug sich ein folgenschweres Unglück zu. Gin Angestellter des Sprifterbacher Hofes, Johannes Kunz, trieb eine Ruh nach Bettenbach, als das Tier plötlich wild wurde. Es nahm Kunz auf die Hörner, warf ihn zu Boden und bearbeitete ihn solange mit den Hörnern, bis der Unglüdliche eine Leiche war.

† Bibingen, 9. Juli. In den letten Tagen wurden bei der Berührung herabgefallener Sochipannungsleitungen mehrere Personen so erheblich verlett, daß sie in ärzt- liche Behandlung gegeben werden mußten.

† Schlüchtern, 10. Juli. Unter ben Schweinebeständen bes Kreifes hat die Rotlauffeuche einen folden Umfang angenommen, daß die Behörde jest umfaffende Gegenmaßregeln durch Schutzimpfungen treffen mußte.

Berlin, 10. Juni. Eine hiesige Großbant ist von einem ihrer Angestellten namens Stephan um 146 000 Mart in Wertpapieren bestohlen worden. Dieser hatte sich am 1. Juli trant gemeldet und am 4. Juli einen gesälschten Brief mit der Unterschrift seines Baters an die Bant geschrieben, wonach er wegen einer Blinddarmoperation nach der Charite gebracht worden sei. Die Rachsorschungen der Bant haben ergeben, daß an alledem sein wahres Wort ist. Stephan ist in Wirklichkeit verschwunden. Eine Nachprüsung dessen, was ihm bei der Bant unterstellt war, ergab dann das Berschwinden der Wertpapiere. Da seine Geliebte, die Plätterin Hoerasch, gleichzeitig auch verschwunden ist, so nimmt man an, daß beide zusammen am 1. Juli gestohen sind. Auf die Ergreifung Stephans und die Wiederbeschänzung der Wertpapiere ist eine Belohnung von 1000 Mart ausgesetzt

von 1000 Mark ausgesetzt.

— Lugano, 10. Juli. Rach einer Meldung des "Corriere della Sera" aus Palermo wurde infolge des Bruches der Wasserleitung die Schweselgrube Brottacolda in Caltanisetra überschwemmt. Rettungsarbeiten zur Bergung von 400 Arbeitern wurden eingeseitet. Es ist niemand getötet worden.

— Baris, 10. Juni. In ber Cote d'Or folgten ben gewaltigen Stürmen am Sonntag, die in zahlreichen Oriichaften schweren Schaden anrichteten, wolfenbruchartige Regenguffe. Die Flüsse sind über die Ufer getreten. Die Futtererne ist in vielen Gemeinden vernichtet.

Bermifchte Rachrichten.

— Mus Rheinhessen. Die Traubenblüte barf im allgemeinen als beenbet angesehen werden. Leider hat sich das Sprichwort: "Was lange währt, wird gut", hierbei nicht erfüllt. Denn die allzulange Dauer der Blütezeit gab dem heuwurm zu sange Gelegenheit, sein Zerstörungswert zu betätigen und enormen Schaden anzurichten.

† Aus dem Obenwald, 10. Juli. In einzelnen Teilen des Gebirges gingen die Ferkelpreise von 100 Mt. für das

Paar auf 35—50 Mart herunter. † Aus dem Rheingau, 10. Juli. In zwei Rächten haben Wildschweine in der Gemarkung Winkel etwa 3000 Kartoffelbuiche aufgewühlt und vernichtet. Alle Bitten der Rheingaubewohner um Abhaltung von Treib- oder Polizeijagden hatten bei den zuständigen Amtostellen bis jeht keinen Ersolg.

— 52 000 Mart Geldstrafe wegen Ueberschreitung der Söchstpreise. Die 1. Straffammer des Berliner Landgerichts I verurteilte den Fabrikbesther Julius Nathan wegen Ueberschreitung der Höchstpreise beim Berkauf von Metallstüden zu 52 000 Mark Geldstrafe. Der Staatsanwalt hatte sechs Monate Gefängnis und 32 000 Mark Geldstrafe beantragt. Die Verhandlung war nicht öffentlich.

— Umsangreiche Feldpostdiebstähle. In Mühlhausen in Thüringen wurde der Briefbote Sidert verhaftet, der seit Kriegsbeginn Hunderte von Feldpostsendungen gestichten hat. In seiner Wohnung fand man: Etwa 80 Pfund Wursts und Fleischwaren ,4000 Stüd Zigarren, Tabat, Zigaretten, Tabatpseisen, Taschenlampen und Batterien für diese, Konserven, Litöre, Wäsche, Schofolade und anderes. Sidert ist seit 27 Jahren im Amr und hat sich bisher gut geführt.

- Die beutiche Kronpringeffin als Batin bes 14. Rin-

eds. Dem Arbeiter Theodor Rubein in Guben wurde das 14. Kind geboren, und zwar ein munieres Mädchen nach 13 Knaben. Der Kaiser hatte die Patenstelle bei dem letten Knaben übernommen, und jett hat die deutsche Kronprinzessin bei dem Mädchen die Batenschaft angenommen. Die ältesten Söhne stehen zurzeit im Felde und haben sich schon ausgezeichnet.

— Eine ritterliche Chrung Immelmanns burch die Engländer. Wie jest befannt wird, hat am 30. Juni im Felde ein englisches Flugzeug für Oberleutnant Immelmann einen Kranz aus frischen Blumen mit einer schwarzen Schleife niedergeworsen. Das Ganze war wasserdicht verpact und in einer Blechhülse eingeschlossen. Dabei lag ein Schreiben in englischer Sprache, das solgenden Wortslaut hat: "Abgeworsen am 30. Juni 1916 über Schloß T. für Herrn Oberleutnant Immelmann, gestorben in der Schlacht am 18. Juni. — Zum Andenken an einen tapferen und ritterlichen Gegner. Bom tämpsenden Geschwader."

Rriegehumor.

Selbstlos. Feldgrauer (gerührt): "Ein solches Bolf tann nicht untergehen. Da schiden mir der Alois und der Friedel zusammen ein Liebesgabenpafet . . . und die beiden habe ich am letzten Tage, bevor ich ins Feld rücke, noch ordentlich durchgeprügelt."

Die höhere Tochter. Lehrer: "Das hier ist eine Rafaopflanze, wichtig für unfere Schotolabe." Madchen: "Wie lange bauert's benn, bis bie Bralinees reif finb?"

Berfehlter 3 wed. "Ra paßt das Gebiß?" "Jawohl, herr Stabsarzt!" "Beim Effen auch?" "Da tu i's icho' raus, herr Stabsarzt!"

Ertlärt: "Ranu, herr Muller, Sie tragen ja feit einiger Zeit einen Schlapphut! Wie tommen Sie benn bazu?" "Oh, ber hat fich so allmählich aus bem Steifen entwidelt!"

Beranftaltungen ber Aurberwaltung.

Täglich Morgenmufif an ben Quellen von 716 bis 81/2 Ufr.

Mittwoch: Konzerte der Kurtapelle. Abends 81/2 Uhr im Goldsaal: Gastspiel des Zauberfünftlers August Bellachini.

Donnerstag: Konzert der Kurfapelle. Abends 844 Uhr im Goldfaal: "Richard Strauß-Abend", Frau Mara Friedfeld, Hofopernfängerin, Herr Rifol. Geiffe-Winkel, Hofopernfänger, Herr Arthur Rother, Hoftapellmeister und herr Walter Zollin, Hoffchaufpieler, jämtlich vom Hoftheater Wiesbaden.

Freitag: Militarfongerte, Rapelle Erf.-Barl. Ref.-Inf.-Regts. Rr. 81. Leuchtfontane.

Samstag: Rongerte ber Kurfapelle. 3m Rurhausthaeter abends 8 Uhr: "Die Liebesinfel", Luftfpiel in 3 Aften.

Kurhaus = Konzerte.

Mittwoch, den 12. Juli, Morgenkonzert an den Quellen von 712—814 Uhr. Leitung: Herr Konzertmeister Meyer. 1. Choral Was soll ich ängstlich flagen. 2. Unter deurscher Flagge, Marich (Andre). 3. Ouvertüre z. Operette Zehn Mädchen und kein Mann (Suppe). 4. Rosen aus dem Süden, Walzer (Strauß). 5. Paraphrase über das Lied Ich grüße dich (Nehl). 6. Musikalisches Allerlei, Potpourri (Schreiner).

Rachmittags 4—5½ Uhr. Leitung: Herr Kapellmeister Schulz. 1. Blaue Blumen, Marsch (Theubert). 2. Ouvertüre 3. Oper Der Bamphor (Marschner). 3. Glühtäser, Gavotie (Behr). 4. Potpourri a. d. Operette Hoheit tanzt Walzer (Ascher). 5. In der Königshalle aus Sigurd Jorsalfar (Grieg). 6. Martin-Walzer a. d. Operetre Der Obersteiger (Zeller). 7. Ausmarsch unserer Feldgrauen, Charafterstüd (Zessel).

Abends 81/4—10 Uhr. 1. Ouvertüre und Bachanale a. d. Oper Robert der Teufel (Meyerbeer). 2. Abends a. d. Enflus Frühlingsboten (Raff). 3. Zwei spanische Tänze (Mostowsti). 4. Gr. Fantasie a. d. Oper Die Meistersinger von Nürnberg (Wagner). 5. Ouvertüre z. Oper Kanada (Dvoraf). 6. Romanze für Bioline, Cello und Harse. Die Herren Konzertmeister Meyer, Haarländer und Frau Pfeisser. 7. Fideles Wien, Walzer (Komzaf). 8. Czardas a. d. Oper Der Geist des Wojewoben (Großmann).

Der heutige Tagesbericht ber Obersten Heeresleitung war bei Schluß des Blattes noch nicht eingegangen.

reibanf.

nutwech, ben 12. Juli, vormittags bis 9 Uhr wird auf bem Schlachtniebfleifch (roh 1 Str.) zum Preise mt. 1.30 pro Bjund verfaust unter ber Aleischfarte ber Anfangebuch-

Domburg v. d. D., den 11. 7. 1916.

Schlachthofverwaltung

wangsversteigerung.

beinnhr und 1 geschniste Raffette

Domburg v. d. D., 11. Juli 1916. Engelbrecht, Gerichtevollzieher.

Unfallanzeigen

Betriebe gultig, gu haben in ber

Milchuntersuchung:

von 12 Proben hat am 6. Juli cr. ftattgefunden und folgendes Ergebnis gezeigt :

a. Bollmild, runde Rannen:

Mr.	1.	Lauenftein, Georg, Dier	.07	M	2,6%
"	2.	Bodel, Guftav, Oberefchbach .			3,20/0*
"	3.	Beiß, Rarl Bilb., " .			2,90/0
"	5.	himmelreich, Philipp, Oberefchbach			3,30/0*
"	6.	Rling, Bilhelm, Gongenheim			2,5%
-	7.	Ruhl, Rarl, " .			3,50/00
"	8.	Laupve, Abolf, Obereichbach			1,7%
"	9.	Braun, Bhil. Bilbelm, Oberftedten			1,60/0
	11.	3Imftadter, Jean, Gongenheim .			2,5%
144	12.	Brinel Berd, Bilbelm, Dbereichbach		and it	2.80/

b. Magermild, vieredige Rannen :

4.	Bled, Fran	3, Gonzenheim .	1		0,80/0
		Bilhelm, Obereichbach	100	-	0,50/0

Rach der Domburger Mildwerehrsordnung muß der Fettgehalt einer Bollmild mindeftens 3% betragen, andernfalls dieselbe als Magermilch angesehen wird. Daß der Fettgehalt einer Bollmilch von 3% erreicht werden tann, zeigen die oben mit einem Sternchen aersehenen Biffern.

Bad Somburg v. d. Dobe, den 11. Juli 1916.

Polizeiverwaltung.

Familien - Drucksachen

als

Geburtsanzeigen
Uerlobungsbriefe und -Karten
Uermählungsanzeigen
Trauerbriefe

Beileids- und Danklagungskarten

fertigt rasch und billig in moderner Ausführung die

Druckerei der Kreis-Zeitung. Luisenstraße 73. Vernsprecher 414.

Bekanntmachung

(Mr. W. III. 300/6. 16. St. R. A.),

betreffend Beschlagnahme unb Bestandserhebung von Flachs und Hanfstroh. Bom 12. Juli 1916.

Rachftebende Befanntmachung wird hiermit auf Erfuchen bes Röniglichen Rriegsminifteriums mit bem Bemerten jur allgemeinen Renntnis gebracht, daß jede Buwiderhandlung gegen die Beichlagnahme-Anordnungen auf Grund ber Befanntmachung über die Giderfiellung von Rriegebedarf vom 24. Juni 1915 (Reichs-Gefetbl. G. 357) in Berbindung mit den Ergangungsbefanntmachungen vom 9. Oftober 1915 (Reiche-Gefethl. G. 645) und vom 25. November 1915 (Reiche-Gefethl. G. 778)*) und jede Buwiderhandlung gegen die Borfdriften betreffend Beftanderhebung und Lagerbuchführung auf Grund der Betanntmachung über Borratberhebungen vom 2. Februar 1915 (Reichs Befegbl, S. 54) in Berbindung mit ben Befanntmachungen vom 3. Gep. tember 1915 (Reichs-Gefesbl. G. 549) und vom 21. Ot-tober 1915 Reichs-Gefesbl. G. 684)**) beftraft wird, foweit nicht nach ben allgemeinen Strafgefeben bobere Strafen verwirft find.

*) Mit Gefängnis bis gu einem Jahre oder mit Gelbftraje bis gu gehntaufend Mart wird, fofern nicht nach allgemeinen Strafgefegen hobere Strafen permirtt finb, beitraft:

1. 2. wer unbejugt einen beichlagnahmten Gegenftand beifeiteschafft, beichabigt ober zerftort, verwendet, verlauft ober fauft, ober ein anderes Beraugerungs- ober Erwerbegeichäft über ihn abichließt;

3. wer ber Berpflichtung, Die beichlagnahmten Gegenftanbe gu vermahren und pfleglich gu behandeln, guwiderhandelt;

4. wer ben nach § 5 erlaffenen Musführungsbeftimmungen zuwiderhandelt.

**) Wer vorjätglich die Austunft, zu ber er auf Grund biefer Berordnung verpflichtet ift, nicht in ber gejegten Frift erteilt, ober miffentlich unrichtige ober unvollftanbige Angaben macht, wird mit Gefängnis bis ju feche Monaten ober mit Gelbstrafe bis ju gehntaufend Mart bestraft; auch tonnen Borrate, die verichwiegen find, im Urteil für bem Staate verfallen erffart merben. Chenfo wird beftraft, wer vorfäglich bie vorgeichriebenen Lagerbücher einzurich. ten ober gu führen unterläßt.

Ber fahrlaffig die Ausfunft, ju ber er auf Grund diefer Berordnung verpflichtet ift, nicht in ber gesetten Grift erteilr ober unrichtige ober unvollständige Ungaben macht, wird mit Gelbftrafe bis ju breitaufend Mart ober im Unvermögensfalle mit Gefängnis bis ju fechs Monaten beftraft. Ebenfo wird beftraft, wer fahrlaffig die vorgeichriebenen Lagerbucher eingurichten ober gu führen unterläßt.

Beichlagnahme.

Aller im Reiche angebauter Glache und Danf des Jahres 1916 wird mit der Trennung wom Boben beichlagnahmt. Die Beichlagnahme erftredt fich nur auf den Salm (Blache-, Danffiroh, Strobflache, Strobbanf, Glache bezw. Danf im Strob), jedoch nicht auf die Frucht (Leinfaat).

Berner werben alle vorhandenen alten Beftande und etwa noch gur Ginfuhr nach Deutschland gelangendes Glachs. und Sanfftrob, letteres mit dem Beitpuntte feines Gintre ffens im Reicheinlande beichlagnabint.

Bearbeitungeerlaubnie.

Das Röften des Strohs und bas Musarbeiten der Safer im eigenen Betriebe ift geftattet.

Auslieferungeerlaubnis.

Roft- und Musarbeitungsanftalten burfen ausgearbeitete Safer aus Bestanden fruberer Ernte bis jum 1. August 1916 auf Bertaufe, welche vor Beroffentlichung biefer Betanntmachung abgeichloffen find, an Baftfaferfpinnereien und feilereien liefern.

Berfauf an die Ariegoflachsbau Gefellichaft m. b. S

Der Bertauf ber beichlagnahmten Gegenstande fomobl im rohen als auch im gang ster teilweise bearbeiteten Buftande ift, abgefeben von der Bestimmung des § 3, nur an bie Rriegeflacheban . Gefellichaft m. b. D. Berlin W 56, Martgrafenftrage 36 ober an Berfonen geftattet, die einen ichriftlichen Ausweis der Rriegs-Robftoff-Abteilung bes Roniglich Breugifden Rriegominifteriums jur Berechtigung bes Huftaufes ber beichlagnahmten Gegenftende erhalten haben. Antrage auf Erteitung eines berortigen Ausweifes find burch Bermittlung ber Rriegoflachsbau-Gefellichaft m. b. D. an die Rriege-Robftoff-Abteilung gu richten.

Cofern eine Ginigung über ben Raufpreis nicht guftande fommt, findet Entelgnung ftatt. Bleibt alebann ber Breis fireitig, fo enifcheidet das Reicheidiebogericht für Ariegsbedarf gemaß S§ 2 und 3 der Betanntmadjung über die Gicherftellung von Rriegebedarf vom 24. Juni 1915.

Die Boricheiften des § 5 der Refanntmachung vom 26. Mai 1916 Rr. W III. 1500/4. 16. R. R. M. finden auf die burch vorliegende Befanntmachung beichlagnahmten Gegenftande feine Anwendung.

§ 5. Beftandemelbung.

Die Befiger von Glache und Danfftros ungeröftet) find verpflichtet, ihre Beftanbe am 1. Auguft 1916 ber Rriegs-Robftoff-2161. lich Breugischen Rriegeminifteriums gu melbe bung find die amtlichen Borbrude Rr. Bei nuten, welche bei der Borbrudverwaltung befioff-Abreilung bes Roniglich Breugifden Rrie Berlin SW 48, Beil, Debemannftr. 10 a nach ordnungemäßiger Musfiellung frantiert m Robftoff-Abteilung, Gettion W III, eingufenbe Berlangen ber Rriege-Robftoff-Abteilung baber Beichlagnahme Betroffenen Austanft über De-Bertauf ihrer beichlagnahmten Beftanbe ju erne

Lagerbuch.

Ueber alle beichlagnahmten Borrate alier Ernte ift nach Ginbringung ber Ernte ein führen, aus welchem die Borrate fowie alle berfelben erfichtlich find. Ift ein berartiges 9. reits vorhanden, fo tann basfelbe weiter benugt figer von Blachs- und Danfftrohvorraten igerofin röftet), welche weniger als 1000 kg betragen, in Lagerbuch nicht zu lühren.

> § 7. Mudnahmen.

Ausnahmen von diefer Befanntmachung ftebie Rriegs-Robitoff-Abteilung des Roniglich Breut minifteriume in Berlin bewilligt werden, Con eingehender Begrundung verfebene Antrage Rriegs-Robitoff-Abteilung des Königlich Breubis minifteriume, Gettion W. III, Berlin SW 48, & mannftrage 10 einzureichen.

> \$ 8. Intrafttreten.

> > Baris |

er Pa

bereift. pch: NU

franzö im Rö lauptin veltäli

ficietyes land al

die n

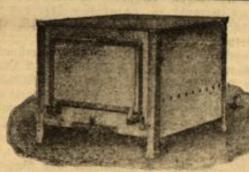
der le

Bei bet

Diefe Befanntmachung tritt mit ihrer Beit

Franffurt a. M., 12. Juli 1916.

Stellv. Generalfommand bes 18. Armeeforps.



Fettersparniss Ocien. — Es kann sowohl ein Braten auf Grill ohne Fettzusatz hergestellt als auch Backwerk auf die einfachste Weise tadellos gebacken werden, bei äusserst geringem Gasverbn

Preis des Gas-Brat- und Backofens einschl. Bratschüssel mit Rosteinsatz:

Mk. 45.— bei 44 cm. Tiefe, 29 cm. Breite, 22 cm. Höhe.

Mk. 55.— , 49 , , 33 , , , 22 , Gas-Ausstellungsraum Ludwigstrasse 3.

Gaftwirte-Verein des Obertaunusfreises.

Bir erfüllen hiermit bie traurige Bflicht, unfere Rollegen von dem Ableben unferes langjährigen Mitgliedes

Carl Dinges

Oberurjel in Renntnis gu feten.

Die Beerdigung findet Mittwoch 41/2 Uhr ftatt und wollen wir Alle demfelben burch vollgabliges Ericheinen ble lette Ehre erweifen.

Der Borftand.

Kreissparkasse

des Obertaunuskreises, Bad Homburg v. d. I

Mündelsicher =

unter Garantie des Obertaunuskreises.

Telephon Nr. 353 — Postscheckkento Nr. 5785 — Reichsbank-Biro-Le

Annahme von Spareinlagen gegen 31/2 und 4% 3infen bei täglicher Verzinsung.

Kostenlose Abyabe von Heimsparbüchsen bei einer Mind einlage von Mk. 3.-

Frachtbriefe auch mit Firmaeindrud liefert billigst die Kreisblatt Druderei

Mafulaturvapier billigst in der Kreisblattdruckerei.

Preise Damenbedienu

Kopfwaschen mit Frisur Kopiwaschen ohne Frisur Für Mädchen unter 14 Jahren Einfache Frisur

1. _ -75 Frisur mit starker Welle Preis-Ermässigung auf alle diese Bedienungen bei Karten zu 10 Nummer.

1.-Karl Kesselschläger, I ouisensfrasse 87. Telefon 317. Verfaufe

1 Bafin, Dafentaninden (ged raffiges Tier, 1 Barchen frat tiere 1/4 3ahr alt, 1 Barchen und 1 Bafin Graufilber I'l gebe auch Ställe bagu ab. Guthmann, Dberurfel, Rorner

mit Garten auf dem Lande fucht. Angebote mit Breis bei ber Erpedition Diefes Blattel

Berantmortlicher Behafteur C. Freudenmann, Bab Somburg v. b. D. - Drud und Berlag ber hofbuchbruderet C. 3.Gold Gobn.